

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XVII
-----------------------------	------

Einleitung .....	1
------------------	---

## 1. Teil

### Die rtp als neues Konzept zur Verhinderung schwerster innerstaatlicher Menschenrechtsverletzungen

<i>Erstes Kapitel: Inhalt der rtp</i> .....	7
---	---

A. Responsibility to Prevent.....	11
I. Inhalte einer Verantwortung zur Prävention .....	11
II. Zwei Unter-Verantwortlichkeiten .....	12
B. Responsibility to React.....	13
I. Der gerechte Grund als wichtigstes Schwellenkriterium.....	15
1) Zwei Oberkategorien im ICISS-Bericht.....	15
2) Die zentralen Straftatbestände im Völkerstrafrecht .....	16
a) Völkermord .....	16
b) Kriegsverbrechen .....	17
c) Verbrechen gegen die Menschlichkeit.....	18
3) Instanz zur Beurteilung, ob ein gerechter Grund vorliegt.....	19
4) Zwischenergebnis zu I.....	22
II. Die humanitäre Motivation.....	22
III. Letztes Mittel.....	25
IV. Verhältnismäßigkeit .....	25
V. Vernünftige Zukunftsaussichten .....	26
VI. Die richtige Instanz zur Autorisierung.....	29
C. Responsibility to Rebuild .....	32
D. Verpflichtung zum Eingreifen für die Staatengemeinschaft? .....	33
E. Neue Legitimierungswirkung für humanitäre Interventionen .....	37
F. Die rtp als neue souveränitätskonditionierende Norm? .....	39
G. Ergebnis zum ersten Kapitel .....	41

## 2. Teil

## Die rtp als Bestandteil des geltenden Völkerrechts

<i>Zweites Kapitel: Völkerrechtliche Verankerung der rtp</i> .....	43
A. Rechtsquellen für die Verankerung der rtp .....	44
I. Völkervertragsrecht.....	44
1) Bestehende Menschenrechtsverträge.....	44
a) Das Römische Statut von 2002 und die beiden Menschenrechtspakte.....	45
b) Die Völkermordkonvention von 1948 .....	48
2) Freiwillige Souveränitätsbeschränkungen .....	51
3) Zwischenergebnis zu I.....	52
II. Gewohnheitsrecht.....	52
1) Bereits bekannte Souveränitätsdurchbrechungen .....	54
2) Die Staatenpraxis zur rtp.....	55
a) Kanada als wichtigster Geburtshelfer der rtp.....	56
b) Die afrikanischen Staaten als Geburtshelfer .....	58
aa) Inkorporation der responsibility to react.....	60
bb) Verwässerung der AU-Position? .....	63
cc) Zwischenergebnis zur Praxis in Afrika .....	66
c) Die Praxis europäischer Staaten.....	67
aa) Großbritannien .....	67
bb) Deutschland .....	69
cc) Zwischenergebnis zur Praxis europäischer Staaten.....	72
d) Die USA .....	73
aa) Der Gingrich/Mitchell-Bericht.....	73
bb) Die rtp im State Departement.....	75
cc) Die rtp im Weißen Haus .....	76
dd) Verminderte Glaubwürdigkeit der USA und Großbritanniens als norm carrier? .....	77
3) Staatenpraxis in Internationalen Organisationen.....	78
a) Großbritannien .....	79
b) Deutschland.....	80
c) Sonstige europäische Staaten .....	82
d) Kanada.....	85
e) Die USA .....	86
f) Befürworter der rtp aus Asien.....	89
g) Russland, China und die G77-Staaten als persistent objectors? .....	89
aa) Volksrepublik China.....	89
bb) Russland.....	93
cc) Die G77-Staaten.....	94

h) Militärmissionen unter Berufung auf die rtp.....	95
4) Der Heilige Stuhl.....	97
5) opinio iuris .....	99
6) Zwischenergebnis zu II. ....	101
III. Akte Internationaler Organisationen.....	101
1) Die Bedeutung von Akten der UN-Generalversammlung .....	103
a) Legislative Wirkung .....	103
b) Einstimmige Generalversammlungsresolutionen.....	106
c) Argumentationshilfe .....	110
d) Die Generalversammlungsresolution A/Res/60/1.....	111
e) Zwischenergebnis zu 1).....	114
2) Resolutionen des Sicherheitsrates .....	116
a) Der Sicherheitsrat als Normsetzer .....	119
b) Einzelne Akte des Sicherheitsrats zur rtp.....	121
c) Zwischenergebnis zu 2).....	124
3) Die Rolle des UN-Generalsekretärs .....	125
a) Erklärungen Kofi Annans zur rtp.....	126
b) Der Unter-Generalsekretär .....	130
c) Fazit zu 3).....	131
4) Die Rezeption der rtp im UN-Menschenrechtsrat .....	132
5) Die Praxis der EU als Regionalorganisation.....	133
a) Die EU in den Gremien der Vereinten Nationen .....	133
b) Die Resolutionen des Europäischen Parlaments .....	135
c) Die neue EU-Militärstruktur als bestätigendes Indiz .....	137
6) Die Praxis der NATO als Regionalorganisation.....	138
7) Zwischenergebnis zu III.....	142
IV. Allgemeine Rechtsgrundsätze .....	143
V. <i>Hilfsquellen: Der IGH und die Völkerrechtslehre</i> .....	144
1) Die Rolle des IGH .....	144
2) Die Völkerrechtslehre als Hilfsquelle .....	147
a) Bericht der ICISS-Kommission als Expertengruppe .....	150
aa) Struktur der ICISS-Kommission.....	151
bb) Kulturelle Vielfalt der ICISS-Kommission .....	152
cc) ICISS-Kommission und Rechtsfortbildung .....	155
b) Der Bericht des High-level Panel als Expertengruppe .....	157
aa) Zusammensetzung des High-level Panel.....	158
bb) Die Arbeitsweise des High-level Panel.....	161
cc) Zwischenergebnis zu b).....	161
c) Die Lehre vom gerechten Krieg.....	162
3) Zwischenergebnis zu V. ....	165
VI. Die Reaktion der Nichtregierungsorganisationen .....	165
B. Ergebnis zum zweiten Kapitel .....	171

3. Teil  
Der rechtliche Gehalt der rtp

<i>Drittes Kapitel: Rechtliche Auswirkungen der rtp auf das Interventionsverbot</i> .....	174
A. Interventionsverbot auch bei schwersten Menschenrechtsverletzungen? .....	175
B. Duldungspflicht des Heimatstaates .....	177
I. Die Staatengemeinschaft als völkerrechtlicher Begriff .....	178
II. Begründung einer Gemeinschaftsverantwortung .....	181
III. Begründung einer Duldungspflicht für den Heimatstaat .....	182
C. Ergebnis zum Dritten Kapitel .....	185
 <i>Viertes Kapitel: Eine Rechtspflicht der Staatengemeinschaft zur Intervention?</i> .....	185
A. Die bisherige Diskussion um eine Interventionspflicht .....	189
I. Strategisch-militärische und philosophische Überlegungen.....	190
1) Befürworter einer Interventionspflicht.....	191
2) Gegner einer Interventionspflicht.....	195
3) Zwischenergebnis zu I.....	197
II. Völkerrechtliche Standpunkte .....	198
1) Ansätze in der Völkerrechtsgeschichte .....	199
2) Aktuell diskutierte Modelle .....	201
III. Zwischenergebnis zu A.....	204
B. Begründung einer Interventionspflicht durch die rtp.....	205
I. Staatenerklärungen.....	207
II. Stimmen in der Völkerrechtslehre im Sinne einer Interventionspflicht .....	209
C. Keine Begründung einer Interventionspflicht durch die rtp.....	212
I. Der Weltgipfel 2005 und danach .....	214
II. Die Erklärungen der Staatenvertreter seit dem Jahr 2006 .....	218
III. Erfüllbarkeit einer Interventionspflicht? .....	220
IV. Die jüngste Rechtsprechung des IGH .....	222
D. Ergebnis zum vierten Kapitel .....	223
 <i>Fünftes Kapitel: Die rtp und der UN-Sicherheitsrat</i> .....	224
A. Kompetenz für Zwangsmaßnahmen.....	226
I. Weiter Ansatz .....	226
II. Restriktiver Ansatz.....	228
III. Generalversammlungsresolution A/Res/60/1 .....	230
IV. Zwischenergebnis zu A.....	232

B. Die rtp als neues Leitbild .....	233
I. Bisherige Ermessengrenzen des Sicherheitsrats.....	233
II. Akzeptiertes Leitbild für die Friedenssicherung? .....	235
1) Möglichkeit einer Selbstbindung.....	236
2) Untersuchung der relevanten UN-Resolutionen zur rtp.....	238
III. Zwischenergebnis zu B.....	240
C. Weitere Anhaltspunkte für eine Akzeptanz.....	241
I. Die Stellungnahmen des UN-Generalsekretärs.....	241
II. Erklärungen der Staatenvertreter.....	243
1) Die Debatten zur Resolution S/Res/1674.....	243
2) Die Debatten zur Resolution S/Res/1706.....	245
III. Ergebnis zu C. ....	246
D. Konkrete Auswirkungen der rtp auf das Ermessen des Sicherheitsrats.....	246
I. Verengung des Beurteilungsspielraums.....	247
II. Verengung des Rechtsfolgeermessens .....	247
III. Umkehr des Rechtfertigungsdrucks im Sicherheitsrat.....	250
E. Ausübung der Sicherheitsratsbeschlüsse durch Regional- organisationen.....	253
I. Regionalorganisationen als Friedenssicherer .....	254
II. Regionalorganisationen und die UN .....	257
III. Das Innenrecht der Regionalorganisationen.....	260
IV. Zwischenergebnis zu E. ....	261
F. Ergebnis zum fünften Kapitel.....	261
<i>Sechstes Kapitel: Andere Instrumente zur Ausübung der Schutzverantwortung .....</i>	<i>262</i>
A. Ausübung der rtp ausschließlich durch den Sicherheitsrat?.....	265
B. Die Stufenmodelle Bannons und Bellamys .....	266
C. Wiederbelebung der Uniting-for-Peace-Resolutionen? .....	269
D. Ergebnis zum sechsten Kapitel .....	273
<i>Siebttes Kapitel: Autonome Zwangsmaßnahmen von Regional- organisationen.....</i>	<i>274</i>
A. Die rtp und Art. 53 I S. 2 UNC .....	277
I. Ausdrückliche nachträgliche Autorisierung.....	278
II. Konkludente nachträgliche Autorisierung.....	280
III. Generalermächtigung an die Regionalorganisationen?.....	282
IV. Die afrikanischen Organisationen .....	284
B. Der Ansatz der US-Völkerrechtler Wedgwood und Feinstein .....	285
C. Ausnahme von Art. 53 I S. 2 UNC?.....	286

D. Kriterien für eine Bereichsausnahme .....	290
E. Ergebnis zum siebten Kapitel .....	291
<i>Achtes Kapitel: Wahrnehmung der rtp durch einzelne Staaten</i> .....	293
A. Anerkennung des völkerrechtlichen Notstands .....	296
B. Notstandsfähiges wichtiges Interesse.....	297
I. Der Streit um die Definition eines wesentlichen Interesses .....	298
II. Definitionsänderung durch die rtp .....	298
III. Die rtp als Schutz quasi-eigener Staatsbürger.....	300
IV. Ergebnis zu B. ....	304
C. Vorliegen einer schwerwiegenden, unmittelbaren Gefahr .....	305
D. Gewalt als Ausschlussgrund gem. Art. 26 ILC-Entwurf? .....	308
I. Die Kommentare der ILC .....	308
II. Reaktionen auf die Kommentare der ILC .....	311
III. Verstärkende Legitimierungswirkung der rtp .....	312
1) Verstärktes Legitimierungsbedürfnis .....	313
2) Die Einsatzkriterien der responsibility to react .....	315
a) Testfall Irakkrieg 2003 .....	317
b) Testfall Selbstverteidigung.....	318
c) Testfall Duty to Prevent .....	319
d) Testfall Umsturz und politische Unterdrückung.....	321
e) Zwischenergebnis zu 2).....	322
3) Ausreichende Verankerung der Einsatzkriterien .....	323
IV. Ergebnis zu D. ....	327
E. Notstand vom Interventionsstaat nicht selbst herbeigeführt .....	328
F. Wer trägt die Kosten einer Intervention zum Menschenrecht- schutz? .....	329
G. Ergebnis zum achten Kapitel .....	330

## 4. Teil

## Entwicklungsperspektiven der rtp für die Zukunft

<i>Neuntes Kapitel: Responsibility to Prevent</i> .....	333
A. Präventive Friedenstruppen .....	335
B. Beispiele: Kongo und Concordia .....	338
C. Verpflichtung zu präventiver Diplomatie? .....	339
D. Neue Institutionen .....	340
E. Bewertung einer Verantwortung zur Prävention .....	341

<i>Zehntes Kapitel: Responsibility to Rebuild</i> .....	342
A. Die Verantwortung zur erfolgreichen Nachkonfliktphase .....	343
I. Peacebuilding – eine Begriffsbestimmung .....	343
II. Die responsibility to rebuild in den Dokumenten zur rtp .....	344
B. Konkrete völkerrechtliche Konsequenzen.....	345
I. Die responsibility to rebuild als ius ad praesentiam .....	345
1) Leitprinzip für den Sicherheitsrat zur Konfliktnachsorge .....	346
2) Die Generalversammlung als Substitut .....	348
II. Die responsibility to rebuild als ius in praesentia .....	349
III. Handlungsaufforderung an die UN-Mitgliedstaaten .....	352
IV. Bewertung der responsibility to rebuild in der Literatur .....	355
C. Die Rolle der Peacebuilding-Commission für die Nachkonflikt- phase.....	357
D. Ergebnis zum zehnten Kapitel .....	359

## 5. Teil

## Bewertung der rtp

<i>Elfte Kapitel: Umsetzungsdefizite und konzeptionelle Mängel der rtp</i> .....	361
A. Umsetzung der rtp in der Darfur-Krise .....	361
I. Beurteilung der Darfur-Krise anhand der rtp .....	362
II. Staatenpraxis bzgl. Darfur vor 2005 .....	363
III. Übernahme durch die AU .....	364
IV. Die Darfur-Resolution 1706 aus dem Jahre 2006 .....	366
V. Die Darfur-Resolution 1769 aus dem Jahre 2007 .....	367
VI. Zwischenergebnis zu A. ....	369
B. Konzeptionelle Mängel der rtp .....	369
I. Argumentationsfalle? .....	369
II. Verwässerung der rtp? .....	370
1) Übersicht über Befürworter und Gegner .....	370
2) Weichspüler der rtp? .....	372
C. Ergebnis zum elften Kapitel .....	374
<i>Zwölftes Kapitel: Alter Wein in neuen Schläuchen?</i> .....	374
A. Hauptunterschiede zur bisher diskutierten humanitären Intervention.....	374
I. Umkehr des völkerrechtlichen Rechtfertigungsdrucks .....	375
1) Neue völkerrechtliche Handlungsaufforderungen .....	376
2) Die rtp im Vergleich zur Schlussakte von Helsinki .....	378

II. Ganzheitlicher Ansatz der rtp.....	381
III. Anerkennung einer Kompetenz des Sicherheitsrats.....	382
IV. Festlegung verbindlicher Einsatzkriterien.....	383
V. Die rtp als Antwort auf alte Forderungen.....	384
B. Auswirkungen auf das Grundprinzip der Souveränität.....	385
I. Die traditionelle Bedeutung der Souveränität.....	385
II. Prägung des Begriffs „Souveränität als Verantwortung“.....	388
III. Bedingte Souveränität durch die rtp?.....	392
1) Der Kosovo-Plan des UN-Vermittlers Ahtisaari.....	393
2) Die Modelle führender Wissenschaftler.....	394
3) Die Berücksichtigung der Befürchtungen von Entwicklungsländern.....	395
IV. Ergebnis zu B. ....	397
C. Ein internationales Gefahrenabwehrrecht?.....	398
I. Künftige Handlungsoptionen.....	398
II. Die rtp als präventive Ergänzung zum repressiven Völker- strafrecht.....	399
D. Umweltkatastrophen – die rtp und Burma.....	401
E. Fazit der Untersuchung.....	403
English Summary.....	407
Anhang.....	413
Literaturverzeichnis.....	417
Sachverzeichnis.....	431